

suisse.ing-Generalversammlung 2026

Stephan Tschudi wird zum Präsidenten von suisse.ing gewählt

| Stabsübergabe von Andrea Galli (links) an seinen Nachfolger Stephan Tschudi (rechts)





Am Freitag, 8. Mai 2026 lud die Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen (suisse.ing) zur Generalversammlung ins «Alte Spital Solothurn», in Solothurn, ein. Die Veranstaltung brachte Ingenieurinnen und Ingenieure aus der ganzen Schweiz zusammen und gab wichtige Impulse für die Zukunft der Branche. Im Zentrum der Versammlung standen strategische Weichenstellungen für das Geschäftsjahr 2026/2027, Neu- und Wiederwahlen im suisse.ing-Vorstand sowie die Verabschiedung und Verdankung bisheriger Vorstandsmitglieder.

Gemeinsam mit Werner Berger (Präsident suisse.ing-Regionalgruppe Solothurn, Geschäftsführer KFB Pfister AG Ingenieure und Planer) eröffnete Präsident Andrea Galli die Generalversammlung 2026. Die Delegierten folgten allen Anträgen des Vorstands.

Neue Zusammensetzung und neue Gesichter im suisse.ing-Vorstand

Das bisherige Vorstandsmitglied Stephan Tschudi (bbp geomatik ag) wurde zum neuen Präsidenten von suisse.ing gewählt. Der diplomierte Kulturingenieur ETH bringt langjährige Führungs- und Verbandskompetenz mit. Dank seiner breiten beruflichen Erfahrung in den Bereichen Ingenieurwesen, Vermessungen und Unternehmensführung verfügt er über ein fundiertes Verständnis für die Herausforderungen und Chancen der Branche. Mit Stephan Tschudi übernimmt ein engagierter und erfahrener Ingenieur die Präsidenschaft von suisse.ing. Seit vielen Jahren prägt er die Verbandsarbeit aktiv mit – suisse.ing freut sich auf die kommenden Impulse und die weitere Zusammenarbeit.



*Begrüssung durch Andrea Galli
(Präsident suisse.ing von 2022 bis 2026)*



Mit grossem Dank und Applaus verabschiedete suisse.ing zudem Andrea Galli, der sich während insgesamt zwölf Jahren mit ausserordentlichem Engagement für den Verband eingesetzt hat. In seine vierjährige Amtszeit als Präsident fielen prägende Entwicklungen wie der Namenswechsel zu suisse.ing, neue Kampagnen und zahlreiche wichtige Auftritte für die Sichtbarkeit unserer Branche. Auch Pierre Epars (WSP Ingénieurs Conseils SA) und Agostino Clericetti (CSD INGEGNERI SA) wurden aus dem Vorstand verabschiedet. Beide haben die Verbandsarbeit über acht Jahre hinweg entscheidend mitgeprägt. suisse.ing dankt Martina Fasani (Gähler und Partner AG) zudem für die Ausführung des Amtes als Vizepräsidentin von September 2023 bis im Mai 2026.



Gleichzeitig darf suisse.ing drei neue Mitglieder im Vorstand begrüßen:

- **Cristina Pagani-Boiani**
(ARX Gruppe AG);
- **Martina Schmucki Schubiger**
(CSD INGENIEURE AG);
- **Jean-François Wavre**
(sdplus conseils sa).

Die neuen Mitglieder repräsentieren sowohl verschiedene Sprachregionen als auch die fachliche Vielfalt der Ingenieurbranche.

Für eine weitere Vorstandsperiode bestätigt wurden Olivier Aebi (Gruner AG), Martin Winiger (SCHERLER AG) und Rolf Mielebacher (Amstein + Walther AG). Sergio Abalo (HHM Gruppe), der seit 2024 als erster Young Professional Mitglied des Vorstands ist, wurde für zwei weitere Jahre gewählt.

Weiter wurde das Vizepräsidium neu von den beiden bisherigen Vorstandsmitgliedern Viviane Buchwalder (Diggelmann + Partner AG) sowie Martin Winiger (SCHERLER AG) übernommen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und die gemeinsamen nächsten Schritte für die Ingenieurbranche.

Auch bei der suisse.ing Stiftung kam es zu Neuwahlen

Mit der Wahl von Viviane Buchwalder (Diggelmann + Partner AG), Michael Reuteler (J. Willers Engineering AG), Birgit Rutishauser Hernandez Ortega (Verwaltungsrätin, ehem. Mitglied der GL FINMA) und Stephan Tschudi (bbp geomatik ag) wird der Stiftungsrat der suisse.ing Stiftung gezielt verjüngt und fachlich weiter gestärkt.

Impulse aus Infrastruktur und Politik

Einen thematischen Höhepunkt der Generalversammlung bildeten die Gastreferate. Die Regierungsrätin Sandra Kolly (Vorsteherin des Bau- und Justizdepartements des Kantons Solothurn) überbrachte den Teilnehmenden ihr Grusswort und stellte Solothurn als historische Brückenstadt ins Zentrum. Linus Looser (Leiter Infrastruktur SBB) griff diesen Gedanken auf und sprach über Solothurn als geografische Brückenstadt sowie über die zukünftigen Herausforderungen im Infrastrukturbereich. Den Abschluss bildete Monica Rosenberg (operative Leiterin der Solothurner Filmtage), die mit Einblicken in die Geschichte und Organisation der Solothurner Filmtage die Stadt als kulturelle Brückenstadt beleuchtete.

Netzwerktreffen und Solothurner Highlights

Die Generalversammlung von suisse.ing bot nicht nur Raum für strategische Diskussionen und fachlichen Austausch, sondern auch zahlreiche Gelegenheiten für persönliche Begegnungen und neue Perspektiven. Ingenieurinnen und Ingenieure aus der ganzen Schweiz nutzten das Treffen, um sich über aktuelle Entwicklungen der Branche auszutauschen und bestehende Netzwerke zu pflegen. Besonders erfreulich war die Präsenz von Vertreterinnen und Vertretern aus Partnerverbänden, öffentlichen Auftraggebern, sowie aus dem Hochschulbereich, die den interdisziplinären Dialog zusätzlich bereicherten.

Beim festlichen Dinner im Alten Spital Solothurn sorgte Zia Lisa mit musikalischer Begleitung für eine besondere Atmosphäre. Auch das Rahmenprogramm am Samstag zeigte die vielfältigen Facetten Solothurns: Die Teilnehmenden erhielten spannende Einblicke in die Enter Technikwelt Solothurn oder liessen den Anlass beim Cocktailkurs in der Cafébar Barock in entspannter Atmosphäre ausklingen.

Verleihung «Silberner Zirkel 2026» der Stiftung bilding

Die Stiftung bilding zeichnet mit dem «Silbernen Zirkel» im Namen von suisse.ing Unternehmungen oder Persönlichkeiten aus, die sich in besonderem Mass für die Förderung junger Nachwuchskräfte und für die Ziele unserer Stiftung engagieren. Der Präsident der Stiftung bilding Urs von Arx überreichte den Preis im Rahmen der Generalversammlung an die Eichenberger AG – Bauingenieure und Planer für ihr ausserordentliches Engagement in der Nachwuchsförderung im Bauwesen und ihren langjährigen Einsatz für die Fachkräfte von morgen, mit der nachfolgenden Laudatio:



Grusswort von Regierungsrätin Sandra Kolly, Vorsteherin Bau- und Justizdepartement

«Ingenieurinnen und Ingenieure planen heute unser Morgen. Und so wie ein gelungenes Bauwerk ein starkes Fundament braucht, so braucht unsere Zukunft Nachwuchs, der bleibt.

Es ist nicht damit getan, junge Menschen kurzfristig für unsere Branche zu gewinnen, wir müssen sie vielmehr langfristig für unsere Arbeit begeistern und halten können. Nachwuchsförderung bedeutet also auch, junge Menschen zu begleiten, zu fordern, zu fördern und ihnen eine Perspektive zu geben. Eine nachhaltige Fachkräftesicherung beginnt dort, wo Lernende früh in reale betriebliche Abläufe eingebunden werden. Wo sie Verantwortung übernehmen dürfen. Wo sie Baustellen nicht nur aus Lehrmitteln kennen, sondern vor Ort erleben.

Eine frühe Einbindung in die Praxis fördert die Identifikation mit dem Beruf ebenso wie das Verständnis für Qualität, Präzision und unternehmerisches Denken – Kompetenzen, die im anspruchsvollen Ingenieurbau unerlässlich sind.

Viele Mitglieder von suisse.ing leisten in der Ausbildung unseres beruflichen Nachwuchses Ausserordentliches. Genau dieses breite Engagement soll sichtbar gemacht werden. Der Preis 2026 gilt deshalb stellvertretend auch all jenen Unternehmen, die sich mit grossem Einsatz für die Lehrlingsausbildung stark machen. Ausgezeichnet wurde ein Unternehmen, das dieses gemeinsame Engagement in besonderer Weise verkörpert.



Rolf Buchser, Mitglied der Geschäftsleitung der Eichenberger AG, nimmt den Silbernen Zirkel stellvertretend für das Unternehmen entgegen.

Echte Wirkung entsteht nicht nur durch eine einzelne Person, sondern durch eine gemeinsame Haltung. Durch ein gelebtes Selbstverständnis. Durch eine Unternehmenskultur, die von vielen getragen wird – Tag für Tag.

Dieses Unternehmen hat verstanden, dass Nachwuchsförderung früh beginnt. In enger Zusammenarbeit mit lokalen Gewerbevereinen und Schulleitungen der Oberstufe übernimmt es Verantwortung in der Region. Im Rahmen von Ausbildungs- und Schnupper-Halbtagen bietet es Oberstufenschülerinnen und -schülern beispielsweise die Möglichkeit, erste konkrete Einblicke in den Berufsalltag zu gewinnen.

Die vorbildliche Nachwuchsförderung zeigt sich bei diesem Unternehmen auch in Zahlen: Seit Jahren bestehen 20 % der Belegschaft aus Lernenden. Dieser hohe Anteil ist kein Zufall, sondern ein klares Bekenntnis und eine strategische Entscheidung. Hier wird Ausbildung nicht als Pflicht verstanden, sondern als Kernaufgabe, die mit viel Hingabe ausgeführt wird.

Mit Baustellenbesuchen, Praktika auf Baustellen, standortübergreifendem Austausch zwischen verschiedenen Kantonen werden die Horizonte und Perspektiven der Auszubildenden erweitert. Auch nach der Lehre werden die Lernenden begleitet: Eine gemeinsame Karriereplanung schafft Perspektiven und stärkt die Bindung – ans Unternehmen und an die Branche.

Dieses Engagement ist langfristig gedacht. Es verbindet betriebliche Qualität mit gesellschaftlicher Verantwortung. Es schafft Fachkräfte. Und es schafft Zukunft.»



**Reflexionen zur Branche –
Andrea Galli**



**Generalversammlung im
Video-Rückblick – Interviews mit
namhaften Gästen**